

LABORDIAGNOSTIK

Labortests helfen Krankheitsrisiken rechtzeitig zu erkennen.

HPV-Infektion Gebärmutterhalskrebs



Medizinisches
Labor Rostock



HPV – Was ist das?

HPV ist die Abkürzung für Humane Papilloma-Viren. Es sind über 100 verschiedene Typen bekannt, von denen etwa 30 Infektionen beim Menschen hervorrufen können.

Welche Krankheiten können durch HPV hervorgerufen werden?

Einige HPV-Typen verursachen gutartige Warzen, insbesondere an Händen, Füßen und im Genitalbereich.

Andere, sogenannte Hochrisiko-HPV-Typen, sind an der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs beteiligt. Bei 99 % der Frauen mit Gebärmutterhalskrebs wurden HPV, insbesondere die Hochrisiko-Typen 16 und 18, nachgewiesen.

Welche Rolle spielt eine HPV-Infektion bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs?

Die Übertragung der Viren erfolgt fast ausschließlich sexuell. Die Mehrheit der sexuell aktiven Menschen infiziert sich in ihrem Leben irgendwann mit HPV ohne es zu merken. In den meisten Fällen bekämpft das körpereigene Abwehrsystem die Viren. Nach einigen Monaten ist HPV nicht mehr nachweisbar. In seltenen Fällen kann es aber zu einer länger anhaltenden Infektion kommen, wodurch das Risiko einer Krebsentstehung deutlich steigt.



Wann ist ein HPV-Test sinnvoll?

Ein HPV-Test kann ergänzend zur üblichen Krebsvorsorgeuntersuchung („Pap“-Abstrich) eingesetzt werden. Auffällige „Pap“-Befunde können durch einen HPV-Test schnell und sicher bestätigt oder auch entkräftet werden, denn ohne HPV kein Gebärmutterhalskrebs.

Außerdem kann der Test bei bisher unauffälligen Befunden im Sinne eines Suchtestes eingesetzt werden. Denn mit seiner Hilfe kann eine Infektion mit Hochrisiko-Typen erkannt werden, noch bevor Veränderungen der Zellen des Gebärmutterhalses sichtbar werden.

Welche Konsequenzen hat ein positives Testergebnis?

Lassen Sie sich bitte nicht verunsichern. Ein positiver HPV-Test bedeutet nicht, dass Sie an Gebärmutterhalskrebs erkrankt sind oder zwangsläufig erkranken werden.

Er deutet lediglich auf mögliche Risiken hin und gibt Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt die Möglichkeit, Sie genauer zu überwachen und ggf. zusätzliche Untersuchungen durchzuführen.

Welche Bedeutung hat ein negatives Testergebnis?

Bei einem negativen HPV-Test und unauffälligem „Pap“-Befund können Sie davon ausgehen, dass Sie mit fast 100%-iger Sicherheit in den nächsten Jahren keinen Gebärmutterhalskrebs entwickeln werden.

Trotzdem sollten Sie die jährliche Krebsvorsorgeuntersuchung bei Ihrem Frauenarzt wahrnehmen, da auch nach anderen Erkrankungen, z.B. Brustkrebs gesucht wird.



Wie wird der Test durchgeführt?

Im Rahmen der üblichen Vorsorgeuntersuchung wird ein zusätzlicher Abstrich entnommen, der im Labor auf das Vorhandensein von Hochrisiko-HPV-Typen untersucht wird.

Wer trägt die Kosten für einen HPV-Test?

Der Test wird in bestimmten Fällen von Ihrer Krankenkasse bezahlt, z.B. wenn bei Ihnen Zellveränderungen festgestellt oder Krebsvorstufen bereits behandelt wurden. Auf Ihren Wunsch kann der Test aber auch ohne Vorliegen auffälliger Vorbefunde im Rahmen der Vorsorge durchgeführt werden.

Es handelt sich dann um eine sogenannte „IGEL“-Leistung (individuelle Gesundheitsleistung), die Sie privat bezahlen müssen.

HPV-Nachweis aus Zervixabstrich

Ziffer GOÄ*: 2x 4785 34,98 €

Zusätzlich entstehende Kosten für die Material- oder Blutentnahme, für die ärztliche Beratung und, falls erforderlich, weitere ärztliche Maßnahmen erfragen Sie bitte in Ihrer Arztpraxis.

* GOÄ: Gebührenordnung für Ärzte



Medizinisches
Labor Rostock